

INHALTSVERZEICHNIS

0 Allgemeines
 0 Literaturkritik
 0 Autoren
 Theorienänderung (Zuspruchs voll!) + Kritik

1. Einleitung

1.1. Das feministische Interesse an der Mutter-Tochter-Beziehung	11
1.2. Zielsetzung.....	16
1.3. Der Einfluß des Feminismus auf die Literaturwissenschaft	20
1.4. Konflikte innerhalb der feministischen Literaturkritik	22

2. Theorien der Geschlechterdifferenz

2.1. Einleitung.....	29
2.2. Die Mutter-Tochter-Dyade in der Theorie Sigmund Freuds.....	30
2.3. Theorien der Mutter-Tochter-Beziehung in der feministischen Psychoanalyse	36
2.4. Die Mutter-Tochter-Beziehung in der französischen Theorie.....	51
2.5. Italienischer Feminismus: Die 'Symbolische Mutter'	58
2.6. Kritik an der feministischen Psychoanalyse	
2.6.1. Objektbeziehungstheorie.....	62
2.6.2. Französische Feministinnen.....	66

3. Mona Simpsons *Anywhere But Here*

3.1. Einleitung.....	69
3.2. Mutterschaft im sozialen Kontext.....	71
3.3. Erzählstruktur.....	73
3.4. Die Definition und Bedeutung von Klassenzugehörigkeit	77
3.5. Die Darstellung weiblichen Verlangens.....	85
3.6. Rollenmuster der Mutter-Tochter-Beziehung.....	90
3.7. Weibliche Genealogie.....	96
3.8. Das psychoanalytische Paradigma	99
3.9. Die Bedeutung von Männern für Adeles Selbstverständnis.....	108
3.10. Vaterfiguren	113
3.11. Anns Beziehungen zu Männern	115

3.12. Schlußbemerkung	118
-----------------------------	-----

4. Barbara Kingsolvers *The Bean Trees*

4.1. Die weibliche 'quest'	121
4.2. Erzählstandpunkt	124
4.3. Das psychoanalytische Paradigma	126
4.4. Soziale Faktoren	128
4.5. Mutterschaftskonzepte	130
4.6. Mutter-Tochter-Beziehungen	
4.6.1. Biologische Beziehung: Alice und Taylor	132
4.6.2. Adoptivmutter: Taylor und Turtle	138
4.6.3. Symbolische Mütter	
4.6.3.1. Mattie	141
4.6.3.2. Taylor	144
4.7. Mutterschaftsdefinitionen	145
4.8. Familienkonzepte	148
4.9. 'Gender' - Entwicklung	
4.9.1. Lou Ann	152
4.9.2. Taylor	155
4.10. Das Automobil als Symbol	158
4.11. <i>The Bean Trees</i> als weibliche Initiationsgeschichte	160

5. Chinesisch-amerikanische Literatur

5.1. Die Entdeckung chinesisch-amerikanischer Literatur	167
5.2. Die chinesische Gesellschaftsordnung	173
5.3. Die Stellung der Frau im feudalen China	175
5.4. Die Geschichte chinesischer Immigranten	178

6. Maxine Hong Kingstons *The Woman Warrior*

6.1. Identitätskonzepte	181
6.2. Die ethnische Identität der ersten Einwanderergeneration	183
6.3. Die Konstruktion ethnischer Diskurse	187

6.4. Die Bedeutung und Funktion von 'talk - stories'	
6.4.1. Tradierung des kulturellen Erbes.....	189
6.4.2. Überlieferung weiblicher Vorbilder	193
6.4.3. Etablierung einer weiblichen Genealogie.....	193
6.5. Die Ambiguität weiblicher Rollenvorbilder	
6.5.1. Brave Orchid	195
6.5.2. No Name Aunt.....	198
6.5.3. Fa Mu Lan	199
6.6. Die Ambivalenz des Ablösungsprozesses	200
6.7. Die Mutter als Metapher.....	202
6.8. Die Bedeutung des Vaters	206
6.9. Die Auslassung von Sexualität.....	207
6.10. Maxines 'gender' - Entwicklung im interkulturellen Kontext	209
6.10.1. Die Familie als einzige Sozialisationsinstanz.....	209
6.10.2. Maxines Konfrontation mit der amerikanischen Kultur	211
6.10.3. Between Worlds.....	213
6.10.4. Die Distanzierung von der chinesischen Kultur	216
6.11. Von der 'talk-story' zur Autobiographie.....	219
6.12. Wiederannäherung als interkulturelle Utopie.....	221

7. Amy Tans *The Joy Luck Club* und *The Kitchen God's Wife*

7.1 Von Kingston zu Tan	225
7.2. Erzählstruktur	
7.2.1. <i>The Joy Luck Club</i>	228
7.2.2. <i>The Kitchen God's Wife</i>	230
7.3. China: Identitätsausbildung in einer patriarchalischen Gesellschaft	231
7.3.1. <i>The Kitchen God's Wife</i>	
7.3.1.1. Winnies Beziehung zur Mutter.....	232
7.3.1.2. Vom Objekt zum Subjekt	235
7.3.2. <i>The Joy Luck Club</i> : Lindos "art of invisible strength"	239
7.4. USA: Mütter im amerikanischen Diskurs	241
7.4.1. Lindo Jong: Konstruktion eines neuen Selbst	242
7.4.2. Der Joy Luck Club als Metapher der Assimilierung.....	243

7.5. Mutter-Tochter-Kommunikation	
7.5.1. Interkulturelle Problematik	245
7.5.2. Als Ausdruck von Vertrautheit	246
7.5.3. Etablierung einer Genealogie.....	247
7.5.4. Aufruf zur öffentlichen Durchbrechung des Schweigens.....	250
7.6. Soziologische und psychoanalytische Fragestellungen	
7.6.1. Chinesische Erziehungsauffassung	254
7.6.2. Symbiose-Individuation	256
7.6.3. Der Kampf um Ablösung	
7.6.3.1. June und Suyuan.....	260
7.6.3.2. Lindo und Waverly	262
7.6.4. Die Mutter als Rollenvorbild.....	264
7.7. Die Bedeutung von Männern	266
7.8. Symbole der Versöhnung	
7.8.1. <i>The Kitchen God's Wife</i> : Die weibliche Göttin	270
7.8.2. China.....	271
8. Schlusskapitel	275
9. Literaturverzeichnis	281
10. Abstract	299

1. EINLEITUNG

1.1. Das feministische Interesse an der Mutter-Tochter-Beziehung

The cathexis between mother and daughter -- essential, distorted, misused -- is the great unwritten story. [...] This relationship has been minimized and trivialized in the annals of patriarchy. Whether in the theological doctrine or art or sociology or psychoanalytic theory, it is the mother and son who appear as the eternal, determinative dyad.¹

Das Schweigen um die Mutter-Tochter-Beziehung, das die bekannte feministische Autorin Adrienne Rich in ihrer Studie *Of Women Born* 1976 beklagte, ist mittlerweile - fast zwanzig Jahre später - längst durchbrochen worden. Der in den späten sechziger Jahren von den USA ausgehende neue Feminismus löste ein großes Interesse an der Darstellung und Analyse weiblicher Beziehungsmuster aus. Die Mutter-Tochter-Dyade avancierte dabei in den feministischen Disziplinen zu einem Interessenschwerpunkt.²

Im Privatbereich führte die feministische Bewegung für viele Frauen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und den (Herrschafts-) Strukturen persönlicher Beziehungen. Ein Teil dieses 'Selbstfindungsprozesses' vollzog sich in der Aufarbeitung der oft als schmerzhaft und schwierig empfundenen Mutterbindung.³ Es entstanden zahlreiche biographisch motivierte 'Studien', die der Befreiung der Töchter aus den 'psychischen Krallen' der Mütter dienen sollte. Die bekannteste Darstellung ist Nancy Fridays *My Mother/My Self*, ein Buch, das für eine ganze Ge-

¹ Adrienne Rich, *Of Woman Born: Motherhood as Experience and Institution* (New York, 1977), S.226f. Das generelle Schweigen um die Frau ist Thema zweier wichtiger feministischer Abhandlungen.: Adrienne Rich, *On Lies, Secrets, and Silence* (New York, 1979), Tillie Olsen, *Silences* (London, 1980).

² Neben der Soziologie, Psychoanalyse und Literaturwissenschaft, auf die ich später ausführlich eingehen werde, beschäftigt sich auch die Mythenforschung mit weiblichen Archetypen und der Mutter-Tochter-Beziehung, insbesondere mit dem Mythos um Demeter und Persephone. Zu diesem Mythos s. Erich Neumann, *The Great Mother: An Analysis of the Archetype* (Princeton, 1955); Karl Kérenyi, *Eleusis: Archetypal Image of Mother and Daughter* (New York, 1976); aus feministischer Sicht Nor Hall, *The Moon and the Virgin: Reflections on the Archetypal Feminine* (New York, 1980).

³ Die Volkshochschule Freiburg bot noch im Jahr 1994 einen Kurs an, in dem Frauen im Kollektiv die Beziehung zu ihren Müttern aufarbeiteten.